Henkersmahlzeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-612420

Nutzungsbedingungen

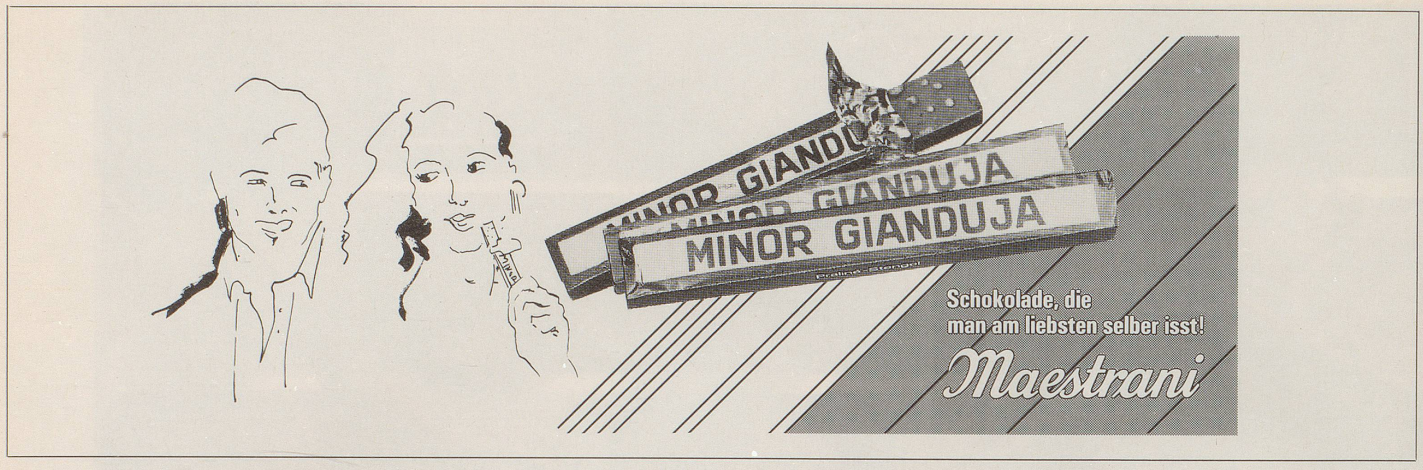
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

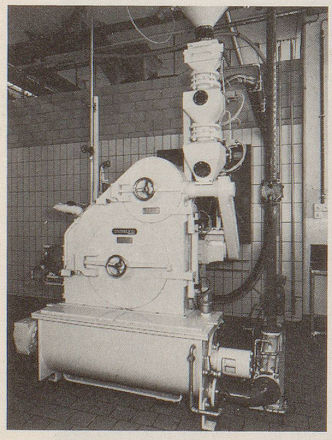
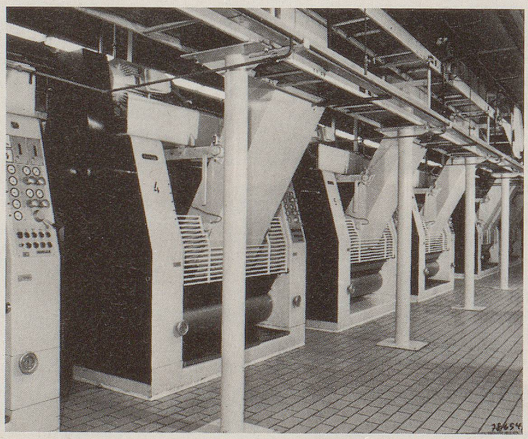
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Maschinen und Anlagen für die Kakao- und Schokoladenindustrie...

zum Annehmen, Lagern, Reinigen/Sortieren, Trocknen/Rösten, Brechen, Mahlen, Pulverisieren, Mischen, Walzen, Conchieren, mit den entsprechenden Anlagensteuerungen.

BÜHLER

GEBRÜDER BÜHLER AG, 9240 Uzwil

Telefon (073) 50 11 11, Telefax (073) 50 35 82, Telex 883 134 gbu ch

Blaue Wunder

Brillat-Savarin notierte: «Jeder, der einige Zeit zu viel aus der Schale der Wollust getrunken hat, jeder, der einen beachtlichen Teil der Nachtruhe zum Arbeiten verwendet hat, jeder Mann von Geist, der sich vorübergehend dumm vorkommt, jeder, der die Luft feucht, die Zeit lang und die Umgebung schwer erträglich findet, jeder, der an Zwangsvorstellungen leidet, die ihm die Freiheit der Gedanken rauben, alle diese Leute also sollen sich einen guten halben Liter ambraduftender Schokolade zu Gemüte führen, und dann werden sie ihre blauen Wunder erleben.» G.

Henkersmahlzeit

Zwar behauptete der deutsche Gastro-Publizist Wolfram Siebeck, es gebe Kochbücher zu jedem Thema, ausgenommen Henkersmahlzeiten. Dabei ist ihm der Band «Henkersmahlzeiten» von Ha. A. Mehler und Waki Zöllner, 1986, Eichborn-Verlag, entgangen. Da nahm einer Kalbsrücken, ein anderer eine gebratene Gans, der eine einen Mehrgänger, und einer rauchte zum Lebensabschluss 50(!) schwarze Zigarren.

Goethes Vorbild für sein Gretchen im «Faust» war die Kindsmörderin Susanna Margaretha Brandt. Ihr wurde ein besonders üppiges Mahl angeboten: Gerstensuppe, Blaukraut, Bratwürste, Rindfleisch, gebackene Karpfen, Kalbsbraten, Konfekt, Brote, 8½ Mass Wein. Aber die Delinquentin begnügte sich mit einem Glas Wasser.

Von Marie Antoinette hingegen, der Gemahlin Ludwigs XVI., die nach einem Schauprozess hingerichtet wurde, berichtet Vincent Cronin, dass sie lediglich «eine Tasse Schokolade, eine sogenannte Mignonnette, die von einem Café in der Nähe geschickt wurde», zu sich nahm, bevor sie zur Guillotine ging. *em*